

Pressemitteilung vom 29. April 2026

Volksbank Mittelhessen: Mitglieder erhalten auch in diesem Jahr eine Dividende von 5,5 Prozent

- **Integration von vier Fusionsbanken gelungen**
- **Jahresabschluss einstimmig verabschiedet**
- **Dividende: 8,47 Mio. Euro fließen an die Mitglieder**

Mittelhessen. Am Dienstag, 28. April 2026, fand in der Gießener Kongresshalle die Vertreterversammlung der Volksbank Mittelhessen statt. Die gewählten Vertreter der 223.761 Mitglieder bilden zusammen das höchste Organ der Genossenschaft. Im Namen und im Auftrag der Mitglieder entscheiden sie unter anderem über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. In diesem Jahr standen zudem Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung.

Nach den einleitenden Worten des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Koch informierte Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker die anwesenden Vertreter der Bank in seinem Vortrag detailliert über die wirtschaftlichen Ergebnisse und wesentlichen Ereignisse des

vergangenen Geschäftsjahres.

Er betonte, dass die Volksbank Mittelhessen auch weiterhin ein stabiler Anker in der Wirtschaftsregion sei und untermauerte dies mit den Geschäftszahlen der im vergangenen Jahr weiter gewachsenen Bank. Die abgeschlossenen Fusionen mit vier regionalen Banken hätten das Geschäftsjahr merklich geprägt und die Bilanzstruktur verändert. Gleichzeitig entwickelte sich das Provisionsergebnis positiv.

„Wir bleiben eine regionale Volksbank“

„Was uns seit jeher auszeichnet, ist dabei gleichgeblieben“, betonte Dr. Hanker. „Wir sind und bleiben eine regionale Volksbank. Unser Geschäftsmodell lebt von der Nähe zu den Kunden in der Region und davon, ihnen modernes Banking



nach ihren Bedürfnissen zu ermöglichen – sei es ein reines Onlinekonto oder der Wunsch nach der gewohnten Anlaufstelle vor Ort für ihre Bankgeschäfte.“

Das Geschäftsgebiet sich im vergangenen Jahr nochmals erweitert, um den Filialbereich Bad Hersfeld-Rotenburg, der weiter unter dem eingeführten Namen VR-Bankverein als

Zweigniederlassung firmiert – und den neuen Filialbereich im Hochtaunus, der den bestehenden Regionalmarkt Wetterau ergänzt. Mit dem von der Raiffeisenbank im Hochtaunus übernommenen Geschäftsfeld MEINE BANK ist auch eine rein digitale, genossenschaftliche Direktbank dazugekommen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an Selbstentscheider, ohne Beratung und die Serviceleistungen der Volksbank Mittelhessen.

Vorstandssprecher Dr. Lars Witteck ergänzte: „Wir haben auch in diesem Geschäftsjahr unsere Position unter den größten Volksbanken Deutschlands gefestigt. Darauf sind wir stolz. Dazu haben wir im Hochtaunus, in Bad Hersfeld-Rotenburg sowie in Feldatal und Schupbach viele engagierte und talentierte neue Kolleginnen und Kollegen hinzugewonnen, die mit uns gemeinsam die neue Bank gestalten und ausbauen wollen. Das freut uns ganz besonders.“

Geschäftsentwicklung und Bilanzsumme

Die Volksbank Mittelhessen hat sich durch die Fusion der vier Institute und die hier übernommenen Geschäftsmodelle entsprechend verändert und weiterentwickelt, sodass eine Vergleichbarkeit mit den Angaben des Vorjahres nicht uneingeschränkt möglich ist. Die Entwicklung der Geschäftszahlen zeigt allerdings, dass die Bank insgesamt solide aus den Fusionen hervorgeht und auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten Stabilität aufweist.

Die Bilanzsumme der Volksbank Mittelhessen ging im Geschäftsjahr 2025 leicht zurück. Sie verminderte sich um 1,3 Mrd. Euro auf gut 14,2 Mrd. Euro (2024 ohne Fusionsbanken: 11,6 Mrd. Euro). Nach Bilanzsumme gehört die Volksbank Mittelhessen weiterhin zu den größten Volksbanken Deutschlands. Die durchschnittliche Bilanzsumme für genossenschaftliche Banken beträgt in Deutschland aktuell 1,9 Mrd. Euro.

Der Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von 8,4 Prozent im Vergleich zu den kumulierten Geschäftszahlen der fünf Banken für das Jahr vor der Fusion (2024) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als auch den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, korrespondierend mit einem Abbau der

Forderungen an Kreditinstitute sowie einem sanierungsbedingten Rückgang der Forderungen an Kunden.

Die Kundenforderungen verringerten sich im Jahr 2025 um 490,2 Mio. Euro oder 5,1 Prozent auf gut 9,2 Mrd. Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Sanierungsmaßnahmen in Bezug auf das von der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG mit Leistungsstörungen übernommene Kreditportfolio. Dieser Rückgang konnte zum Teil durch neue Kreditvergaben der Volksbank Mittelhessen kompensiert werden.

Bereinigt um die bilanziell wirksamen Volumenabflüsse in Höhe von 841 Mio. Euro durch die Übertragung des aus der Fusion mit der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG übernommenen Kreditportfolios mit Leistungsstörungen an die BAG Hamm hat die Volksbank Mittelhessen im Geschäftsjahr ein die Rückgänge aus Sanierungsmaßnahmen in Teilen kompensierendes organisches Wachstum im Kreditgeschäft erreicht. Neben leichten Zuwächsen bei den wohnwirtschaftlichen Baufinanzierungen für Privatkunden stammt der überwiegende Anteil aus der Erhöhung bei gewerblichen Finanzierungen. In der Bankbilanz nicht enthalten sind zum Stichtag Darlehen von Kunden in Höhe von 762 Mio. Euro, die an Verbundpartner vermittelt wurden.

Die gesamten Kundeneinlagen (Spareinlagen, andere Einlagen, verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangige Verbindlichkeiten) verringerten sich im Jahr 2025 um etwa 1,1 Mrd. Euro oder 8,4 Prozent auf 11,9 Mrd. Euro. Die Reduktion ist in Höhe von etwa 1,0 Mrd. Euro fast ausschließlich durch das Fusionsinstitut Raiffeisenbank im Hochtaunus aus dem Geschäftsfeld MEINE BANK für die Kundeneinlagen getrieben. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten hat die Volksbank Mittelhessen vollständig aus den Fusionsinstituten übernommen.

Neben diesen Einlagen unterhalten die Kunden in Wertpapierdepots und in Form von Direktanlagen bei genossenschaftlichen Verbundpartnern (Fonds, Lebensversicherungen und Bausparguthaben) ein bilanziell nicht berücksichtigtes Vermögen von knapp 6,1 Mrd. Euro. Im Berichtsjahr erhöhte sich diese Position, auch bedingt durch die Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten, um 251,6 Mio. Euro.

Die wichtigsten Ertragsquellen der Bank haben sich im vergangenen Jahr wie folgt entwickelt: Der Zinsüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr von 288,9 Mio. Euro auf

272,2 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen verringerten sich primär aufgrund des rückläufigen Niveaus bei den Geldmarktzinsen um 84,5 Mio. Euro auf 143,2 Mio. Euro.

Die laufenden Erträge aus Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen verringerten sich um 3,4 Mio. Euro auf 45,6 Mio. Euro, insbesondere durch geringere Ausschüttungen aus bankeigenen Spezialfonds. Der Ergebnisbeitrag aus Provisionen hat sich dagegen mit 82,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. Euro verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich aufgrund der Übernahme des Geschäftsfeldes Regionale Leistungen und Investitionen im Rahmen der Fusion mit der VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg strukturell verändert. Verbunden mit diesem Geschäftsfeld ergeben sich zum erhöhten Sachanlagevermögen erhöhte Miet- und Pachterträge, die zu großen Teilen aus den Immobilien des ehemaligen VR-Bankvereins resultieren. Korrespondierend dazu erhöhen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der Bewirtschaftung der Mietobjekte. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2025 demnach von 31,5 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) als Kennzahl für die Effektivität des Geschäfts lag im Geschäftsjahr 2025 bei 56,5 Prozent gegenüber 50,6 Prozent im Vorjahr. Rechnerisch war für die Bank somit ein Aufwand von 56,5 Cent nötig, um einen Euro zu erwirtschaften.

Geschäftsguthaben im Fusionsprozess angepasst

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Entwicklung des Eigenkapitals vor allem durch das Abschmelzen der Geschäftsguthaben der fusionierten Raiffeisenbank im Hochtaunus eG geprägt, die einen höheren Betrag an Geschäftsguthaben zugelassen hatte als die Volksbank Mittelhessen. Die den Höchstbetrag übersteigenden Geschäftsguthaben (bei der Volksbank Mittelhessen maximal 100 Geschäftsanteile) wurden an das betreffende Neumitglied zurückgezahlt. Daraus allein ergibt sich im Wesentlichen ein Nettorückgang der Geschäftsguthaben um rund 156 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Durch die Zuführung zu den Rücklagen von rund 14,7 Mio. Euro und die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von rund 26,9 Mio. Euro konnte der Rückgang beim Eigenkapital insgesamt abgemildert werden. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme liegt mit 10,6 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 10,4 Prozent. Dies führt zu einer Kernkapitalquote von 14,5 Prozent (Vorjahr 14,9 Prozent).

Nach Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung steigt sie auf 15,0 Prozent an. Damit ist die Volksbank Mittelhessen weiterhin gut aufgestellt.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 176,4 Mio. Euro spürbar unter dem Vorjahreswert (-17,4 Mio. Euro). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Betriebsergebnis nach Bewertung) lag mit 111,9 Mio. EUR um 8,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (nur Volksbank Mittelhessen: 103,1 Mio. Euro). Es liegt damit immer noch auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Entwicklung der Volksbank Mittelhessen

	2025	2024 inkl. Fusionen	2024 nur VBMH
in Mio. Euro			
Bilanzsumme	14.193	15.491	11.632
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben	158	315	124
Offene Rücklagen nach Vertreterversammlung	720	695	600
Fonds für allgemeine Bankrisiken	550	523	415
Nachrangige Verbindlichkeiten	65	64	0
Summe Eigenkapital	1.493	1.597	1.139
Anlagevermögen			
Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung	313	308	70
Beteiligungen	403	369	303
Summe Anlagevermögen	716	677	373
Kreditvolumen	9.214	9.704	7.702
Einlagen			
Spareinlagen	780	851	689
Termineinlagen	3.301	4.194	3.027
Sichteinlagen	7.724	7.842	6.177
Inhaberschuldverschreibungen	0	6	6
Nachrangige Verbindlichkeiten	65	64	0
Summe Einlagen	11.871	12.956	9.899
Kundendepotvolumen	1.968	1.614	1.466
Bestände bei Verbundunternehmen			
Union Investment	2.456	2.361	1.977
R+V Versicherung	1.029	1.004	902
easy credit	70	74	53
Bausparkasse Schwäbisch Hall			
Darlehen	382	379	239
Guthaben	577	590	481

Jahresüberschuss beträgt 33,3 Mio. Euro, Bilanzgewinn 18,8 Mio. Euro

Abzüglich von Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt 51,7 Mio. Euro und der Einstellung von 26,9 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr knapp 33,3 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (rund 265.000 Euro) und der Vorwegeinstellung in die gesetzlichen Rücklagen von 8,9 Mio. Euro sowie der Vorwegeinstellung in andere Ergebnisrücklagen von weiteren 5,8 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von gut 18,8 Mio. Euro. Das ist aus Sicht des Vorstands ein gutes Ergebnis – vor allem vor dem Hintergrund der Fusionen. Der kumulierte Wert der Fusionsbanken hatte im Vorjahr 18,9 Mio. Euro betragen, der der Volksbank Mittelhessen allein knapp 16,8 Mio Euro.



Vertreter billigen Jahresbilanz

Das vorgestellte Prüfungsergebnis des Genoverband e.V. geht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk einher.

Die stimmberechtigten 326 Vertreter genehmigten bei der Versammlung in Gießen den vorgestellten Jahresabschluss für 2025 einstimmig.

Sie entlasteten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates anschließend ebenfalls einstimmig.

Dividende bleibt bei 5,5 Prozent

Vorstandssprecher Dr. Lars Witteck stellte im Anschluss den gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Verwendung des Bilanzgewinnes vor.

Dieser Gewinn von 18.825.468,42 Euro wird nach Zustimmung der Vertreter folgendermaßen verteilt:

- Ausschüttung einer Dividende von 5,5 Prozent auf die Geschäftsguthaben, das entspricht einem Betrag von 8.468.053,92 Euro

- Zuweisung in die gesetzliche Rücklage von 5,0 Mio. Euro
- Zuweisung in andere Ergebnissrücklagen von 5,0 Mio. Euro
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung von 357.414,50 Euro

Die Vertreterversammlung stimmte auch diesen Vorschlägen einstimmig zu.

Wahlen zum Aufsichtsrat: Professor Kirk nimmt Abschied

Für den langjährigen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Volksbank Mittelhessen, Professor Michael Kirk, war es die letzte Vertreterversammlung in dieser Funktion. Die Amtszeit des emeritierten Professors der Philipps-Universität Marburg läuft aus. Der 71-Jährige war 24 Jahre lang im Aufsichtsrat der Volksbank Mittelhessen tätig, davon 21 Jahre als stellvertretender Vorsitzender.



Sein Einsatz und seine Verdienste um das Genossenschaftswesen und die Volksbank Mittelhessen wurden an diesem Abend gewürdigt. Professor Kirk habe sich in seiner wissenschaftlichen Laufbahn und ehrenamtlich in besonders herausragender Weise für das Genossenschaftswesen eingesetzt – international als renommierter Entwicklungsökonom der kooperativen Wirtschaft und regional für die Volksbank. Er sei ein Brückenbauer und Netzwerker, der die Volksbank und die genossenschaftliche Finanzgruppe über zwei Jahrzehnte entscheidend mitgestaltet hat. Hervorgehoben wurde Kirks Einsatz für die Erforschung des Genossenschaftswesens, unter anderem als Direktor des Marburger Genossenschaftsinstituts – und für seinen Beitrag zur Verbreitung des genossenschaftlichen Prinzips weit über die deutschen Grenzen hinaus. Er hatte die Vernetzung von Forschern weltweit unterstützt und an der Errichtung von Genossenschaften in Afrika und Asien tatkräftig mitgewirkt – und damit dazu beigetragen, dass weltweit Menschen befähigt wurden, gemeinsam etwas Nachhaltiges zu schaffen.

Für Professor Kirk rückt Natalija Lavergne in den Aufsichtsrat nach. Die 40-jährige gelernte Bankerin war von 2021 bis 2022 unter ihrem Mädchennamen Korbmacher bereits Generalbevollmächtigte bei der Volksbank Mittelhessen, bevor sie aus privaten und

beruflichen Gründen vorübergehend in die USA zog. Sie wurde von der Versammlung mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Turnusgemäße Wechsel im Aufsichtsrat hatte es zudem auf Seiten der Mitarbeitervertreter gegeben. Dabei nahm in Frank Hettche ebenfalls ein langjähriges Aufsichtsratsmitglied Abschied. Er hatte als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dem Gremium 30

Jahre lang ununterbrochen angehört und stand nun für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Erneut gewählt wurden durch die Belegschaft: Annette Wulfhorst, Benjamin Gaul, Volker Schüßler, Sarah Reuter, Martin Hoffmann und Karl-Michael Habermehl. Benjamin Wagner rückt neu in den Aufsichtsrat nach, ebenso Alexander Imig. Neben Frank Hettche ist Stefanie Gerland nicht mehr dabei. Der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Koch und Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker bedankten sich im Namen der Bank herzlich für das Engagement der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.

1,8 Mio. Euro für Vereine und soziale Initiativen

Die Volksbank Mittelhessen übernimmt Verantwortung für die Region und fördert zahlreiche regionale Initiativen, Vereine sowie soziale und gemeinnützige Einrichtungen. Das geschieht durch die regelmäßige Ausschreibung von Förderwettbewerben. Im Jahr 2025 hat die Volksbank Mittelhessen auf diese Weise Fördermittel in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro vergeben. Eine Übersicht inklusive der Teilnahmebedingungen zu allen Wettbewerben und zu den geförderten Vereinen ist unter www.vb-mittelhessen.de/engagement zu finden.

Die Volksbank Mittelhessen

Nach den Fusionen mit dem VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg, der Raiffeisenbank im Hochtaunus sowie den Volksbanken Schupbach und Feldatal kommt die Volksbank Mittelhessen auf eine Bilanzsumme von 14,2 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2025). Damit gehört sie mit der Zweigniederlassung VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg zu den größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Das Geschäftsgebiet der 1858 gegründeten Bank reicht von Frankenberg im Norden bis kurz vor Frankfurt und im Westen von der Residenzstadt Weilburg bzw. der Stadt Bad Laasphe (Kreis Siegen-Wittgenstein) bis nach Gerstungen im Wartburgkreis hinter der thüringischen Grenze.

Von den aktuell 448.573 Kunden sind 223.761 auch Mitglieder und somit Teilhaber der Genossenschaft. Der Unternehmenssitz ist Gießen, Stammhäuser befinden sich außerdem

in Marburg, Wetzlar, Bad Nauheim und Bad Hersfeld (Zweigniederlassung VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg). Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrieb die Volksbank Mittelhessen insgesamt 84 Geschäftsstellen und 52 Selbstbedienungs-Standorte sowie 162 Geldautomaten. Insgesamt arbeiteten zum Stichtag 1.578 Mitarbeiter für das Unternehmen, davon befinden sich 92 in Ausbildung.

Pressekontakt:

Volksbank Mittelhessen eG
Schiffenberger Weg 110
35394 Gießen

Michael Agricola

Pressereferent

Telefon: 0641 7005-663213

E-Mail: michael.agricola@vb-mittelhessen.de